

# 007 statt 08/15: Mission Ausbildung

Agenten-Pappaufsteller, Casino-Chips und alte Filmplakate mit Schauspielern Sean Connery in seiner Paraderolle: Ein Hauch von James Bond hat das Ausbilder-Update des IHK-Bildungsinstituts geprägt.

„007 statt 08/15 – Mission Ausbildung 2020“ lautete das Motto der Veranstaltung. Die Teilnehmer sollten Geheimwaffen aus der Welt der Kommunikation kennenlernen.

VON AXEL SCHWADE

Kreis Soest – Sie kamen nicht im Auftrag Ihrer Majestät, sondern um sich auf die Ausbildung zu stürzen: Knapp hundert Teilnehmer aus der Region Hellweg-Hochsauerland besuchten jetzt das Ausbilder-Update in Arnsberg. Die Resonanz unterstreicht aus Sicht der Organisatoren den wachsenden Stellenwert der Ausbildung und der eigenen Lehrlinge in den Unternehmen: Im Vergleich zum Start vor vier Jahren hat sich

die Zahl der Teilnehmer verdoppelt. Dieses Mal ging es um Spezialtipps zur Kommunikation. Auf Patriot-Nachfrage schilderte das Institut auch Ratschläge für den Alltag, die bei den Workshops (für die sich die Teilnehmer mit bunten Chips anmeldeten) entstanden.

## ■ Unter Stress

Der Diplom-Psychologe und -ökonom Dr. Andreas Steuer ordnete zunächst die Rolle der Ausbilder, die sich zum einen im Spannungsfeld zwischen Respektsperson und Partner befinden. Dabei würden die Anforderungen und Ansprüche an die Azubis steigen, deren Aufmerksamkeit jedoch sinken. Angesichts der komplexen Anforderungen sei es nicht einfach, auch in Stress-Situationen sachlich und fachlich zu kommunizieren. Um sich angesichts anhaltenden Stresses vor Gesundheitsstörungen zu schützen, müssten Ausbilder eine Resilienz aufbauen: Steuer nannte zur Achtsamkeit tägliche konzentrierte Meditation an („das machen gute Manager

täglich“), Bewegungsprogramme zum Abbau des Stresshormons Cortisol sowie Atmung, biologisch adäquate Ernährung und die innere Haltung („Wer will ich sein?“).

## ■ Do's & Don'ts

Robert Berkemeyer widmete sich der Mission Führung („Ich bin hier der Chef“) und zeigte als selbstständiger Personalentwickler die Do's und Don'ts in einer Azubi-Kommunikation, die Wertschätzung ausdrückt. Einige seiner Empfehlungen: eigenverantwortliches Handeln unterstützen, Wahlmöglichkeiten einräumen, Fehler als Erfahrungen zulassen, flache Hierarchien schaffen und Sinn vermitteln. Hingegen warnte er zum Beispiel vor einer Bewertung von oben herab, Ironie, Ignorieren von Anliegen, Informationszurückhaltung, Befehlen, Drohungen, Schreien oder dem Vorenthalten wichtiger Aufgaben.

## ■ Sag niemals nie!

Strategicoach Olaf Hanke stellte die Authentizität des

Ausbilders in den Mittelpunkt: Das motiviere und diene als Kompass. Die eigenen Motive, das Wertesystem, Gefühle und Bedürfnisse selbst einzuschätzen helfe dabei, Informationen zu filtern und die eigenen Handlungen nicht von äußeren Einflüssen bestimmen zu lassen. Mit einer authentischen Führung könnten Ziele glaubwürdig erreicht und außerdem das eigene Wohlbefinden sowie die Leistungsfähigkeit verbessert werden.

## ■ Hinter Fassade blicken

Der auch aus Fernsehformaten bekannte Ex-Nachrichtendienstmann, Kriminalist und Vernehmungsexperte Leo Martin (heute Geschäftsführer des Instituts für forensische Textanalyse) präsentierte unter dem Motto „Geheimwaffen der Kommunikation“ in humorvoller Art Übungen aus dem Trainingsprogramm des deutschen Geheimdienstes und machte erlebbar, wie sehr Menschen in unbewussten Verhaltensmustern verhaftet sind und wie man dies für sich nutzen kann: Beim Versuch des

gleichzeitigen Hinsetzens auf Kommando saßen schon beim ersten Zucken 90 Prozent der Teilnehmer, und wie bei einem Zaubertrick fand er unter vier Personen diejenige heraus, die eine schwarze statt einer weißen Kugel hinter dem Rücken verbarg: Deren Blick wich aus, und die Stellung der Mundwinkel oder allzu heftige Reaktionen bei Befragungen brachten den Experten auf die richtige Spur. „Das Wichtigste ist nicht was oder wie wir etwas sagen. Es kommt auf Haltung an und darauf, warum wir etwas sagen. Klarheit ist wichtiger als Harmonie“, so seine Meinung. „Der andere muss mich nicht mögen. Er muss wissen, woran er bei mir ist und worauf er vertrauen kann.“ Roman Bohle zog ein positives Fazit vom Ausbilder-Update: „Es war beeindruckend, die verschiedenen Facetten der verbalen und non-verbalen Kommunikation aus verschiedenen Blickwinkeln erläutert bekommen zu haben. Sich dabei auch noch selbst zu reflektieren, ist eine hilfreiche Erfahrung im täglichen Miteinander.“



Präsentierten sich beim Ausbilder-Update in Agentenpose mit zielsicheren Tipps: Die Dozenten (v.l.) Robert Berkemeyer, Leo Martin (Kriminalist und Vernehmungsexperte), Olaf Hanke (Strategicoach), Andreas Steuer (Diplom-Psychologe und -ökonom) und Roman Bohle (Forensiker).